

Von Störchen, Jugendarbeit und Sinnengarten

Am Donnerstag (29.) lud der Vorstand von Herigar zur jährlichen Mitgliederversammlung ein. Vorsitzender Ingo Rohrwasser begrüßte die Mitglieder des jungen und rasant wachsenden Vereins. So verzeichnete Herigar im letzten Jahr mit 14 neuen Mitgliedern ein Plus von fast 25 Prozent. Da es bereits mehrere Anfragen nach Familienmitgliedschaften gab, hat der Vorstand kürzlich beschlossen, diese in die Beitragsordnung mit aufzunehmen. Weiter-

ten Filmvorführungen im Rahmen des kommunalen Kinos, den Bastelveranstaltungen für Kinder sowie der Halloweenparty. In Zusammenarbeit mit der Stadtjugendförderung ist es geplant, alle Jugendlichen anzuschreiben und zu einem Treffen einzuladen. Dabei möchte man die Wünsche und Bedürfnisse aufnehmen, um einen offenen Jugendtreff oder ähnliches für diese Zielgruppe einzurichten.

Über das derzeit größte Projekt,

beitsstunden eingebracht. Für die Anlage der Blumenwiese im äußeren Gartenteil werden noch viele weitere Stunden nötig sein, da das Gelände sehr stark mit Steinen und Wurzelunkräutern durchsetzt ist. Doch damit sei der Garten noch nicht fertig. Aktuell werden Spenden- und Fördergelder in Höhe von weiteren 12.000 € für den zweiten Bauabschnitt eingeworben, damit die Umsetzung möglichst nahtlos fortgesetzt werden kann. Auf der Mitgliederversammlung wurden als Beispiel Patenschaften für die 8 Kletterrosen angeboten, die die Laubgänge umranken sollen. Spontan gab es gleich 3 Meldungen im Kreise der Mitglieder. Wer Interesse an einer Patenschaft für die übrigen Kletterrosen im Wert von 10 Euro hat oder auch eine Bank stiften möchte, kann sich direkt an Maren Gatzemeier wenden.

Zum Ausblick auf Veranstaltungen in diesem Jahr wies Ingo Rohrwasser darauf hin, dass die weit über Babenhausen hinaus bekannten „Offenen Gärten und Höfe“ mit Kunstausstellung und Flohmarkt erstmals auf einen zweijährigen Turnus umgestellt werden. Die teilnehmenden Gartenöffner hätten wegen dem damit verbundenen Aufwand mehrfach diese Bitte geäußert. Damit könnte sich der Verein in diesem Jahr auf die Fertigstellung des Sinnengartens konzentrieren und diesen im nächsten Jahr in hoffentlich voller Pracht mit präsentieren. Er dankte bei dieser Gelegenheit den insgesamt bislang 24 Gartenbesitzern, die in wech-



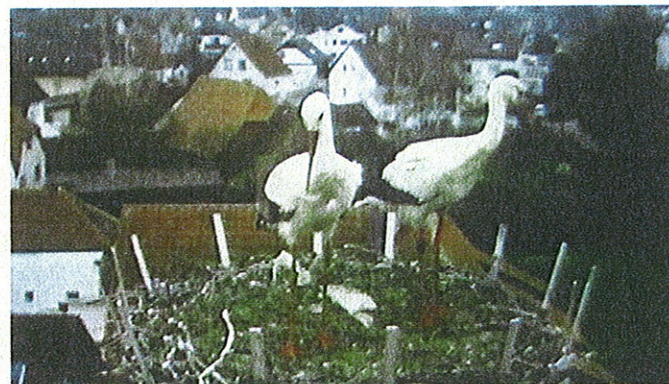
Die Vorstandsriege kann zufrieden sein – der Verein Herigar wächst und hat engagierte Mitglieder in seinen Reihen.

hin berichtete Ingo Rohrwasser von den vielen Aktivitäten, die der Verein im letzten Jahr umgesetzt hat. Ein Schwerpunkt war der Ausbau des Anbaus der Alten Schule. Hier wurde viel Eigenarbeit geleistet und in einem der Räume wurde eine Außenküche eingebaut. Weiterhin wurde die Teeküche im ersten Obergeschoss der Alten Schule fertig gestellt. Dank vieler Bücherspenden wuchs eine beachtliche Bibliothek heran, die von den Mitgliedern durchsortiert und geordnet wurde. Die Bücher stehen allen Interessierten frei zur Verfügung.

Neueste Ergänzung am Haus ist eine Kamera, mit der die Aktivitäten im Storchennest beobachtet werden können (Foto unten). Ingo Rohrwasser betonte auf der Versammlung, dass nicht daran gedacht werde, die Bilder live ins Internet zu stellen. Aufgabe von Herigar sei es, das Gebäude mit Leben zu erfüllen. Von daher werde es einzelne Bilder von der Entwicklung der Storchenfamilie auf der Homepage geben, wer die Störche aber live erleben möchte, kann sich das Treiben auf einem Bildschirm im Flur der Schule ansehen. Dies ginge in der Woche zu den regelmäßigen Veranstaltungen, die wöchentlich stattfinden (veröffentlicht im Kalender auf der Homepage des Vereins), ab Mai samstags zum Gartencafé ab 14.30 Uhr und für Gruppen auch extra auf Anfrage beim Vorstand.

Neben dem Ausbau des Hauses wurde im letzten Jahr wieder sehr viel Jugendarbeit geleistet. Die Beisitzerin für Jugendarbeit, Annika Reiß und die Schriftführerin Sabine Walz, berichteten von den gut besuch-

ten Sinnengarten, berichtete die zweite Vorsitzende Maren Gatzemeier. Sie erläuterte noch einmal ausführlich die Entstehung der Idee und die Zusammenarbeit mit der Uni Geisenheim, an der im Rahmen einer Semesterarbeit Pläne für einen generationenübergreifenden Garten ausgearbeitet wurden. Die Arbeiten am ersten Bauabschnitt, die im Dezember begonnen wurden, gehen zügig voran. Von den geplanten 20.000 €, die ausschließlich über zweckgebundene Spendengelder und Fördermittel investiert werden, seien bereits



Über den Dächern von Hergershausen – der Blick durch die Storchenkamera.

gut zwei Drittel ausgegeben. Ostersamstag soll noch der Pavillon mit zwei Laubgängen aus Metall geliefert und aufgestellt werden, dann fehle nur noch das Eingangsschild vom Unesco Geopark Bergstraße-Odenwald, das auf den Sinnengarten und die Route der Regionalgärten hinweist. Neben den Investitionen fließt viel Eigenleistung in die Gestaltung des Gartens, berichtet Maren Gatzemeier. Aktuell hätten sich schon 22 Helfer mit über 70 Ar-

selnder Teilnahme diese Veranstaltung möglich gemacht haben.

Der Vorsitzende schloss die Veranstaltung mit dem Hinweis, dass der Verein bestrebt ist, den Hergershäusern und Babenhäusern einen Mehrwert und ein interessantes Angebot zu schaffen. Er dankt im Namen des Vorstandes den vielen engagierten Helfern, die sich in diesem Rahmen für Hergershausen und darüber hinaus engagieren.

Text: M.G. / Fotos: M. Brendle